

Ez a feladat az olvasásértés vizsgarész egyik állandó feladattípusa. Az összes vizsgarész valamennyi feladattípusát megtekintheted a [MyEuroexam fiókban](#), ahol teljes vizsgatesztet is találsz.

Suche nach Informationen - (Információkereső olvasás) 20 Minuten

Lesen Sie die vier Texte. Vier Personen teilen ihre Meinung über ihren Vulkanbesuch mit anderen.

- Suchen Sie nach den unten angegebenen Informationen in den Texten.
- Ordnen Sie jede Information (7-13) einem Text (A, B, C oder D) zu.
- Kreuzen Sie die richtige Lösung auf dem Lösungsblatt an.

Beispiel:

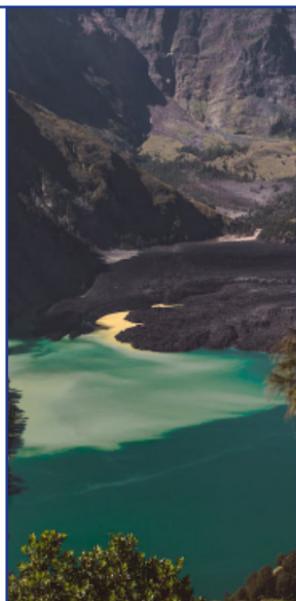
Hier kann man nicht ganz bis zum Krater des Vulkans gehen.

Die richtige Lösung ist: **A**

- 7 Mit einem Hund sollte man im Sommer diesen Ort nicht besuchen.
- 8 Man konnte zufällig eine private Führung zum Vulkan erhalten.
- 9 Hier gab es an diesem Tag kein hervorragendes Panorama.
- 10 Sein Fahrzeug kann man nur nach langem Suchen abstellen.
- 11 Hier kann die Temperatur schon in kurzer Zeit Schäden anrichten.
- 12 Mithilfe irreführender Werbung lockt das Reisebüro Touristen an.
- 13 Besucher haben die einst schöne Umgebung absolut verändert.

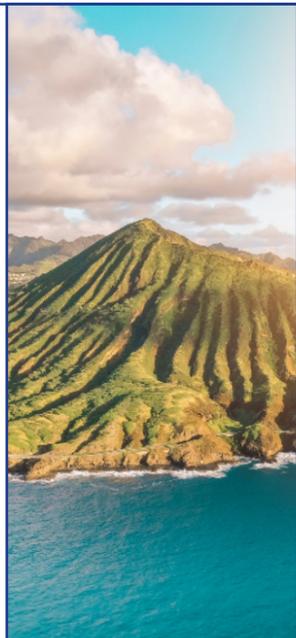
Text A: Timo über Anak Krakatau

Anak Krakatau ist berühmt für all die herrlichen Bilder und seine glühende Lava, es ist jedoch nicht so spektakulär, wie man erwarten würde. Auf der Insel angekommen, kann man den Vulkan bis zu einem gewissen Punkt erklimmen, es ist aber verboten, wegen der giftigen Dämpfe bis nach oben zu gehen. Davon abgesehen gibt es nicht viel zu tun, sämtliche Touristen scheinen auch ziemlich wenig Respekt vor ihm zu haben. Zum Beispiel haben einige Besucher sogar ein reichhaltiges Picknick organisiert und ihre leeren Getränkedosen einfach nur weggeschmissen. Das wollten wir uns nicht ansehen, also unternahmen wir einen kleinen Spaziergang um den Vulkan. Wir mussten aber nach kurzer Zeit wieder umkehren: Die Sonne schien ausgesprochen stark, außerdem gab es keinen Schatten. Noch dazu begannen meine Sandalen wegen der Hitze nach einer Stunde zu schmelzen.



Text B: Yvonne über den Hawai'i-Volcanoes-Nationalpark

Wir sind mit meiner Familie von Honolulu auf Big Island geflogen, um den viel umworbenen Nationalpark zu besuchen. Wir hatten uns auf den Ausflug wahnsinnig gefreut, erfuhren aber eine bittere Enttäuschung: Wegen des dichten Nebels bekamen wir von der Aussicht überhaupt nichts mit. Also entschlossen wir uns, einen Lavatunnel, also eine Höhle, zu besichtigen. Da angekommen, mussten wir durch eine dunkle Passage ohne Beleuchtung gehen. Da wir nicht einmal eine Taschenlampe bekommen hatten, waren wir vollständig auf unsere Handys angewiesen. Wir hatten Angst, hinzufallen oder in Lava zu treten, aber erstaunlicherweise gab es keinen Tropfen. Meine 14-jährige Tochter fragte nach der mehrstündigen Höhlentour den Fremdenführer, warum man hier keine Lava sehen kann. Er sagte, dass der Besuch von vielen Touristen auch die Touristenrouten verwandeln würde und deshalb man keine fließende Lava mehr sehen könnte.



Text C: Mike über Vulcanii Noroiosi

Bis jetzt war ich zweimal hier, um die rumänischen Schlammvulkane zu bewundern: einmal im Winter, dann etwas später im Juli. Was ich bestens empfehlen kann, ist, dass man seinen Ausflug an einem kälteren Tag plant, weil wegen der Kälte die chemischen Stoffe so nicht freigesetzt werden. Abgesehen davon war unsere Unterkunft irgendwie magisch, vor allem um die aktiven Schlammvulkane. Außerdem gibt es einen kostenlosen Parkplatz, der aber sehr versteckt hinter einem kleinen Wald liegt. Für Besucher, die das lokale Essen kosten wollen, empfehle ich das örtliche Restaurant. Soweit ich gesehen habe, sind Vierbeiner erlaubt, aber man dürfte sie meiner Meinung nach zur heißen Jahreszeit nicht mitnehmen, weil sie wegen der enormen Hitze sehr leiden. Obendrein sollte man auch billige Flip-Flops vermeiden, denn sie bleiben im stinkenden Schlamm stecken. Freunde, ich begann diesen Fehler und musste zurück zum Auto barfuß dackeln.



Text D: Thorsten über Geldingadalur

Wir waren begeistert, dass wir einen aktiven isländischen Vulkan erleben dürfen. Am Tag vor der Tour erhielten wir aber vom Organisator eine E-Mail, in der uns mitgeteilt wurde, dass es nicht mehr möglich war, fließende Lava zu sehen. Wir hätten die Tour stornieren können, entschieden uns aber dafür, sie doch zu beanspruchen. Am darauffolgenden Tag holte uns unser Reiseleiter Adam aus dem Hotel ab und erstaunt sahen wir, dass wir die Einzigen waren.

Die anderen hatten abgesagt, was das Ganze zu etwas Besonderem machte. Adam war großartig. Er war sehr sachkundig über den jüngsten Vulkanausbruch und zeigte uns Videos und Fotos auf seinem Handy. Als wir dann zufällig die Beschreibung vom Veranstalter auf seinem Handy sahen, mussten wir verblüfft feststellen, dass man den Vulkanausbruch noch immer als aktiv darstellte und Wanderungen anbot. Das fanden wir unerhört.

